

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 19

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite



Junge Ehe.

Zeichnung von R. Lips

«Nun, Walti, weißt du auch, was du eben gegessen hast?»

«Freilich, Liebling! Eierkuchen mit Kompott! Das Kochbuch lag ja noch aufgeschlagen auf dem Küchentisch.»

«In den Fremdwörtern soll sich einer zurechtfinden! — Jeder spricht sie anders aus: Meine Schwester sagt «Antipathie», mein Vetter, der Buchhändler, sagt «Anatomie», und mein Schwager, der Jurist, sagt «Autonomie!»

«Na, erlauben Sie mal, zwischen diesen Dingen besteht doch gar keine Analogie! — «Nu sehn Sie, Sie sagen wie der «Änologie»! Jeder spricht's eben anders aus!»



«Nanu, Nina, Nana?»

Zeichnung Rewald



Schreckliches Spiegelbild

Zeichnung W. Riegenring

Kleiner Trost. «Ich bin wütend auf Herrn Müller. Er nannte mich einen Idioten!»

«Ach, Herr Müller hat überhaupt keine eigene Meinung, er spricht nur nach, was die andern sagen.» (de Lach.)

In der Schule. Lehrer: «Peter, weißt du, was der Spruch bedeutet: Auge um Auge, Zahn um Zahn?»

Schüler: «Ganz genau weiß ich es nicht, Herr Lehrer, aber wahrscheinlich hat es etwas mit Boxen zu tun.»

Mumpitz hat eine neue Sekretärin eingestellt. Da besucht ihn ein Geschäftsfreund.

«Sind Sie zufrieden mit der Kleinen?» will er wissen.

«O ja», meint Mumpitz, «sie ist ehrlich, fleißig und sehr intelligent.»

«Na, schen Sie, da ergänzt sie Sie ja in jeder Beziehung.»

Erster Geschäftsmann: «Na, der alte Fuchs zieht sich endlich aus dem Geschäftseleben zurück.»

Zweiter Geschäftsmann: «Das hat er schon öfter gesagt.»

Erster Geschäftsmann: «Ja, aber diesmal hat's der Richter gesagt.»



Schiffbruch.

«Ein Dampfer in Sicht, soll ich Signale geben?»

«Du kannst es ja tun, aber ich warne dich, es ist nur ein Frachtschiff und natürlich nichts Komfortables.»